

Weiter wollen sich die Jesuiten von der von Rupnik gegründeten und über Jahrzehnte geleiteten Mosaikwerkstatt „Centro Aletti“ rechtlich distanzieren und die partnerschaftlichen Beziehungen beenden.

Rupnik aus Orden ausgeschlossen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,25.07.2023)

Der Mosaikkünstler Marko Rupnik ist kein Jesuit mehr. Wie die italienische Tageszeitung „La Repubblica“ berichtete, ist der Ausschluss des Slowenen, dem geistlicher Missbrauch und sexuelle Belästigung vorgeworfen werden, nun endgültig.

Dabei bezieht sich die Zeitung auf einen Brief des zuständigen Ordensoberen Johan Verschueren, den sie demnach einsehen konnte. Obwohl die Jesuiten Berichten zufolge erwogen haben, Rupnik aus dem Klerikerstand zu entlassen, bleibt er weiter Priester.

„Verschiedene Gründe, darunter auch die derzeitigen Grenzen der Vorschriften für ähnliche Situationen, ließen es nicht zu“, so Verschueren laut „La Repubblica“. Diese Angelegenheit falle nicht in die Zuständigkeit des Jesuitenordens, sondern in die des Heiligen Stuhls.

Einspruchsfrist abgelaufen

Bereits Mitte Juni hatte die Gesellschaft Jesu Rupnik mittels Dekret aus dem Orden ausgeschlossen. Mit der Zustellung dieses Schreibens hatte Rupnik 30 Tage Zeit für einen Einspruch. Die Frist ist nun abgelaufen. Weiter wollen sich die Jesuiten von der von Rupnik gegründeten und über Jahrzehnte geleiteten Mosaikwerkstatt „Centro Aletti“ rechtlich distanzieren und die partnerschaftlichen Beziehungen beenden. Die Werkstatt ist in der Diözese Rom angesiedelt.